

Freiheit versus Knechtschaft

Bachs Johannes-Passion
mit der Camerata Carolina

Von Christoph Wagner

Durch seine kunstvolle Architektur stellt Bach den Choral ins Zentrum der Johannes-Passion, der die Essenz von zwei Stunden Musik auf zwei Verszeilen verdichtet: „Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, ist uns die Freiheit kommen“. Dass dadurch eine geradezu erschreckende Verbindung zu dem unfassbaren Leid des ukrainischen Volkes in seinem Freiheitskampf entstand, war den Interpreten bewusst. In einer bewegenden Vorrede widmete Franz Wassermann die Aufführung in der Peterskirche den Opfern von Putins Aggression und bat das Publikum, nach dem Schlussakkord einige Zeit in Stille der Toten zu gedenken.

Garant für die Qualität der Aufführung war die Camerata Carolina. Klangschön und intonationsssicher entfaltete sie Kraft im Eingangs- und Schlusschor, präsentierte die Turbachöre in packender Dramatik und ließ sich von Franz Wassermann in den Chorälen bei stets sehr ruhigen Tempi zu hoch differenzierter, nie ins Gefühlige abgleitender Expressivität führen.

Im Solistensextett agierten Friederike Beykirch (Sopran) und Regina Grönegreß (Alt) auf hohem Niveau, Peter Maruhn zeichnete mit ausgesprochen schöner Stimme einen noblen Jesus, dessen „Reich nicht von dieser Welt ist“. Der Tenor Wolfgang Klose zeigte sich den enormen gesangstechnischen Anforderungen gewachsen, ohne gestalterische Akzente setzen zu können. Und der Bassist Thomas Herberich demonstrierte vor allem seine enorme stimmliche Potenz. Er gab einen holzschnittartigen Pilatus, wodurch er der historischen Gestalt möglicherweise näher kam als der von Bach sehr differenziert geformten Persönlichkeit.

Schwachpunkt der Aufführung war leider der Tenor Marcus Ullmann in der Evangelistenpartie, der kaum zu einer die Vielschichtigkeit der Handlung ausleuchtenden Erzählweise fand. Dass wir eine tief bewegende Aufführung erleben konnten, war zum einen Wassermann zu verdanken, der ein einheitliches Ganzes formte. Vielleicht noch wesentlicher war aber, dass erfahrbar wurde, wie weit Bach über das bloß Christliche hinausgeht und noch heute zu allen Menschen spricht.

Kritik

Zum Konzert

am 13.03.2022

Peterskirche
Heidelberg

Rhein-Neckar-Zeitung
Heidelberg

15.03. 2022